Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 18

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

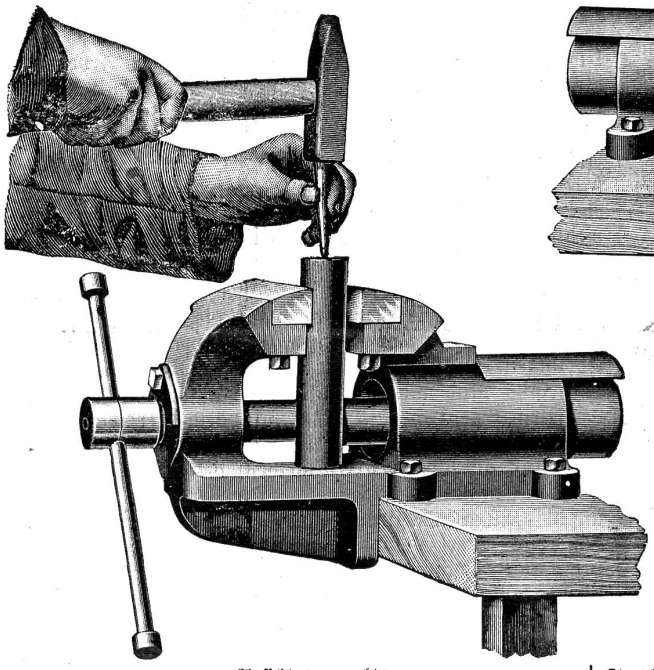
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

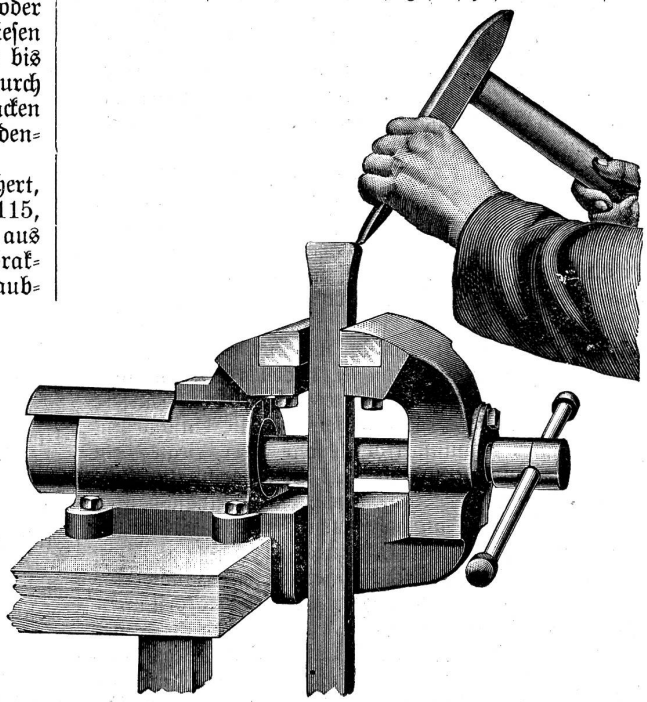
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nietet oder gekörnert werden sollen, so daß ein Durchrutschen während der Arbeit ausgeschlossen ist. Der weitere Vorteil dieser Einrichtung liegt gegenüber andern Parallelschraubstöcken darin, daß die Spindel oder der Führungsschaft der vorderen Backe bei diesem Schraubstock stets intakt bleibt, wohingegen bei andern Schraubstöcken die erstere mit der Zeit krumm geschlagen oder der letztere brüchig wird. — Ferner können bei diesen Schraubstöcken Gegenstände in unbegrenzter Länge bis zur Mitte der Backen eingespannt werden, was durch die linkseitige Aussparung ermöglicht ist. Die Backen sind, statt gehauen, gefräst und können die pyramidenförmigen Greifzähne nie abbrechen.

Wie uns der Lieferant Hr. Ludwig Völker versichert, ist der Schraubstock, der in Backenbreite von 90, 115, 150, 160, 180, 225 und 250 mm fabriziert wird, aus bestem Material und ist dasselbe konstruktiv sehr praktisch verteilt. — Ein Versuch mit diesem neuen Schraubstock ist jeder Werkstätte zu empfehlen.



Ansicht von rechts.



Ansicht von links.

Verschiedenes.

Bauwesen in Bern. Den „Basl. Nachr." wird aus der Bundesstadt geschrieben, nachdem die eidgenössischen Räte die Reduktion des Baukredites für ein Postgebäude in Bern beschlossen haben, denke man daran, das Burgerspital am Bubenbergplatz zu erwerben und als Postgebäude einzurichten, wofür dasselbe vermöge seiner centralen Lage sich trefflich eigne. Die Burgergemeinde erhalte dadurch Gelegenheit, das Spital vor die Stadt zu verlegen. Das Spital wäre zum Preise von 2,5 oder 2,75 Millionen zu haben. Dazu kämen dann aber noch die Umbau- und Installationskosten.

Bahnbau Bauma-Uerikon. Dem „Volksbl. v. Bachtel" schreibt man: „Nicht geringes Interesse bietet jetzt eine Begehung der zu erstellenden Eisenbahnlinie Bauma-Hinweil-Uerikon, besonders für jüngere Leute, die noch nie die ersten Arbeiten an einer Eisenbahnlinie mitangesehen haben. Wer würde erraten, daß jetzt schon 50 Eisenbahnladungen Material, wie Rollwagen, Schwellen, Schienen u. s. w. auf der Station Hinweil ausgeladen wurden für die neue Linie. Soweit ich die Probelöcher gesehen, ist nirgends Fels zu durchbohren. Am schwierigsten werden die Arbeiten unterhalb Bäretsweil. Am weitesten sind sie vorgeschritten zwischen Neuthal und Bauma, wo man auf ein Kies- und Sandlager gekommen ist, das für die Bahngesellschaft über 60,000 Fr. Wert hat. Von Emmetschloo an bietet die neue Linie wundervolle Ausblicke dar und darf sich mit eigentlichen Touristenbahnen messen.

Schürmanndecken. (Corr.) Teile Ihnen mit, daß in den nächsten Tagen eine Neubaute mit Concerthalle im Mühleck St. Gallen mit Decken (System Schürmann) erstellt wird.

Der Bau einer katholischen Kirche für Prättigau wurde dieser Tage in Angriff genommen und kommt unterhalb Seewis, zwischen Pardisla und Schmitten, in eine ebene Wiese, nahe an der Landstraße und die Eisenbahnlinie zu stehen.

Der von den Herren Gebrüder Näscher in Chur übernommene Bau verspricht schön zu werden; die Bausumme ist auf über 90,000 Franken veranschlagt. Dem Vernehmen nach ist es die Kapuzinermission in Solothurn, die die Kirche erstellt.

Neues Wasserwerk. Otto Walti, Mechaniker in Dürrenäsch, beabsichtigt im Untersädel daselbst eine mechanische Werkstätte zu errichten, und die darin aufzustellenden Maschinen vermittelst einer Turbinen-Anlage durch das Wasser des Sädelbächleins zu beleben.

Technikum Biel. Der Stadtrat hat das Budget des Technikums genehmigt, das 177,625 Fr. Einnahmen und ebensoviele Ausgaben vorsieht. Ferner wurde für Bauten am Technikum 150,000 Fr. und für den Bau von Primarschulhäusern 60,000 Fr. bewilligt.

† **J. Begle**, der kantonale Hochbauinspektor von Baselland, starb am 21. d. M. in Pratteln an den Folgen eines Schlaganfalles im Alter von 51 Jahren. Die „Nat. Ztg." widmet ihm folgenden Nachruf: Karl Begle war geboren im Jahre 1848 und war somit erst im 51. Altersjahre. Nach Absolvierung der Primar- und Bezirksschule Liestal besuchte der hoffnungsvolle Jüngling die Gewerbeschule (obere Realschule) in Basel, welche damals noch unter dem Rektorat des Hrn. Autenheimer stand. Auf dem Polytechnikum und alsdann in der Praxis in einem bekannten Baugeschäft in Basel bildete er sich zum tüchtigen Architekten aus. — Im Jahre 1885, als das Volk von Baselland den damaligen Bauinspektor Hrn. Stöcklin zum Regierungsrat wählte, wurde Herr Begle als kantonaler Bauinspektor gewonnen. Er konnte sich nur unter der Bedingung, daß es ihm gestattet sei, neben seinen amtlichen Funktionen auch Privatgeschäfte besorgen zu dürfen, zur Annahme der gering besoldeten Stelle entschließen. Als kantonaler Bauinspektor leistete Herr Begle dem Kanton viele gute Dienste und als Privatarchitekt führte er besonders für verschiedene Gemeinden Schulhausbauten aus. Wir erinnern an die neuen Schulhäuser in Waldenburg, Lauwil, Binningen, Pratteln, Neu-Allschwil 2c. Für die Hebung des Handwerkes und des Gewerbes leistete Herr Begle als Vorstandsmitglied des kantonalen Gewerbevereins der Allgemeinheit viele und gute Dienste. Herr Begle war die Seele der ersten kantonalen Gewerbeausstellung im Jahre 1889 in Liestal. Bei seinen Freunden und Bekannten war Karl Begle infolge seines geselligen heiteren Wesens sehr geschätzt und geliebt. Alle, die Herrn Begle näher kannten, bedauern sein zu frühes Dahinscheiden und werden ihm ein liebevolles Andenken bewahren.

† **Ingenieur Nicolas Riggenbach.** In Olten starb im 83. Lebensjahr der weithin bekannte Maschinen-Ingenieur N. Riggenbach von Basel; vom Jahre 1855 bis 1870 Direktor der Hauptwerkstätte und Maschinenmeister der Schweiz. Centralbahn, Erbauer der Vitznau-Rigibahn und einer größern Anzahl Zahnrad- und Drahtseilbahnen in der Schweiz und im Ausland. Eine energische Natur mit weitsichtigem Blick und hervorragender Begabung für Maschinentechnik, daneben ein warmer Freund und Förderer des Idealen und Schönen. Der Verstorbene war Ehrenbürger der Städte Olten und Aarau. (Näheres in nächster Nummer d. Bl.)

In Davos wird gegenwärtig laut einer Correspondenz des „Fr. Rh." fieberhaft gebaut; es seien dort nahezu 2000 Bauarbeiter voll beschäftigt.

Die Cementfabrik der Witwe J. Orsinger in Emmishofen ist abgebrannt. Die „Konstanzer Ztg." meldet darüber: In der Fabrik wurde bis 12 Uhr nachts nachgearbeitet; um 1 Uhr wurde von Nachbarsleuten der Brand bemerkt und Alarm geschlagen. Das Feuer griff in dem meist aus Holz bestehenden großen Gebäude sehr schnell um sich, und im Nu stand die ganze Fabrik, sowie das ganze angebaute Nebengebäude in lichterlohen Flammen. Den Feuerwehren von Emmishofen und Kreuzlingen gelang es, in zwei Stunden das Feuer einzudämmen und die noch stehenden Ueberreste einzureißen. Aus den Trümmerhaufen ragen noch 3 mächtige Kamine der Oefen, sowie das hohe Kamin des Kesselhauses. Große Gefahr bestand wegen des Dampfkessels, dessen Explosion befürchtet wurde. Doch gelang es mittelst Stangen, das Ventil zu öffnen, um dem Dampf Abzug zu verschaffen. Der Gesamtschaden beträgt über Fr. 100,000. Dem Schwiegersohn und Geschäftsführer der Witwe Orsinger, Herrn Reinbold, gelang es unter Lebensgefahr, aus dem brennenden Bureau einige Geschäftsbücher zu retten, wobei er sich Brandwunden zuzog. Da Emmishofen noch keine Wasserleitung besitzt, mußte das Wasser für die Spritzen vom Hydranten der Kreuzlinger Wasserleitung beim Bahnhof Emmishofen gefaßt werden. Wie das Feuer entstand, ist unbekannt.

Professor Konrad v. Röntgen hat den an ihn ergangenen Ruf als ordentlicher Professor für Physik und als Vorstand des physikalischen Instituts an der Ludwig-Maximilians-Universität in München angenommen. — Röntgen ist am 27. März 1845 zu Lennep geboren, studierte und promovierte in Zürich, ging als Kundts Assistent 1870 nach Würzburg, und habilitierte sich 1874 in Straßburg, wo er seit 1872 thätig war. Nach kürzerer Unterbrechung wurde er 1876 zum außerordentlichen Professor in Straßburg, 1879 zum Ordinarius für Physik in Gießen ernannt. Seit 1888 wirkt er als Professor der Physik an der Universität Würzburg. Die wissenschaftlichen Arbeiten, die die Physik Röntgen verdankt, bewegen sich meist auf dem Gebiete der Elektrizitätswissenschaft; in den „Annalen der Physik und Chemie" veröffentlicht er Aufsätze über Aenderung des Volumens und der Doppelbrechung dielektrischer Körper durch Elektrisierung, die elektrodynamische Wirkung solcher Körper bei ihrer Bewegung im homogenen elektrischen Feld u. A. Unsterblich wurde Röntgens Name durch die Entdeckung der nach ihm benannten sog. X-Strahlen, deren Bedeutung für die Physik, namentlich aber für die Medizin epochemachend war. Diese Entdeckung brachte Röntgen Ehrungen und Auszeichnungen aller Art ein, die bayerische Akademie ernannte ihn zu ihrem Mitgliede, der Prinzregent verlieh ihm mit dem Verdienstorden der bayerischen Krone den Adel, und kürzlich hatte sein Entschluß, in Würzburg zu bleiben, die Ernennung zum k. Geheimen Rath zur Folge. — Die Berufung Röntgens an die Münchener Universität giebt die Gewähr dafür, daß das Werk seines Vorgängers, das musterhaft organisierte physikalische Institut, in guten Händen bleibt, und sie giebt der Ludovica-Maximilianea eine neue Lehrkraft von großer, unbestrittener Bedeutung. („M. N. N.")

Der 1000jährige Eibenbaum bei Heimiswyl. Es wird unsere Leser interessieren, über den Eibenbaum bei Heimiswyl (Kanton Bern), von dem letzthin an dieser Stelle die Rede war, Näheres zu vernehmen. Derselbe findet sich abgebildet in dem vom schweizer. Oberforstinspektorat herausgegebenen Bäumealbum der Schweiz (Verlag von Schmid & Francke in Bern) einem prächtigen Werk, das in fünf Lieferungen von je fünf großen Lichtdruckbildern nach der Natur die schönsten und merkwürdigsten Bäume unseres Vaterlandes dem Auge vorführt. In dem begleitenden Texte heißt es bezüglich der Eibe auf dem Gerstler bei Heimiswyl (taxus baccata L.): Es ist dies die größte, schönste und wohl auch die älteste Eibe der Schweiz und vielleicht auch als ältester unserer Bäume überhaupt zu betrachten; denn man schätzt ihn auf nicht weniger als 1000 Jahre. Es ist dies nicht unmöglich, da es in England Eiben giebt, die geschichtlich nachgewiesen sogar über 2000 Jahre zählen sollen. Kleinere gemachte Bohrversuche lassen allerdings nicht auf erwähntes hohes Alter schließen, es ist aber sehr wahrscheinlich, daß die Jahresringe gegen die Mitte des Stammes hin schmäler werden. Die Eibe

steht gegenwärtig in ihrem kräftigsten Wachstum. Die Höhe des Baumes beträgt 15 Meter, dessen Umfang nahe dem Boden 4 m, bei 1,2 m über dem Boden 3,6 m, bei 1,8 m noch 3,15 m. Die Baumkrone besitzt einen größten Durchmesser von 11 m. In einer Höhe von 3 m teilt sich der Stamm in mehrere Unterstämme.

Lötschbergbahn. Die von der Regierung des Kantons Bern angeordneten und unter der Leitung namhafter Techniker seit längerer Zeit im Gang befindlichen Studien für die Lötschbergbahn werden im Herbste dieses Jahres vollendet sein. Bis im Frühjahr 1900 dürften die technischen und finanziellen Vorarbeiten durchgeführt sein.

Licht unter der Erde. Die Kellerräume haben gewöhnlich nur kleine Fensterchen, durch die notdürftig etwas Licht hereinkommt. Einige Amerikaner haben nun ein Mittel gefunden, um solche Räume taghell zu beleuchten. Wenn die Lichtstrahlen im Winkel auf eine glatte Glasplatte auftreten, so werden sie bekanntlich nach außen zurückgeworfen. Die Amerikaner nehmen nun aber gerippte Glasplatten; die Rippen fangen nun die Strahlen auf und werfen sie nicht nach außen, sondern nach innen. Je nach Anordnung der Rippen können die Lichtstrahlen verschieden dirigiert werden. Photographien zeigten den Unterschied in geradezu verblüffender Weise. Ohne Prismenplatte ein dunkles Chaos, mit Prismenplatte eine solch helle Beleuchtung, daß auch das kleinste Detail sichtbar war. Wir Europäer kennen gewöhnlich die physikalischen Gesetze sehr gut, aber die Amerikaner zeigen uns, wie man sie praktisch anwendet.

Anstrich für Heizrohre. Die Rohre werden gereinigt, mit Salzsäurelösung abgewaschen und mit Kalkwasser gut nachgespült, hierauf mit Leinölfirnis unter Zusatz von etwas Mennigfirnis gestrichen und gut getrocknet. Statt des Mennigfirnisses kann auch Graphit verwendet werden. Auf diese Lackschicht streicht man mehrere Male ein Gemisch von Kreide und Leinölfirniß, dem etwas Zinkstaub zugesetzt ist. Das Gemisch muß möglichst dickflüssig angewandt werden, jedoch muß stets der erste Anstrich gut trocken sein, ehe der nächste aufgetragen wird.

Aus der Praxis Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen.**

368. Welche Firma liefert Cementröhrenformen (Stampfsystem) von 8 bis 45 cm Lichtweite, gleich neu oder guterhaltene, schon gebrauchte? Offerten an J. Andermatt-Enzler in Baar. 3) (1538

398. Wer liefert Motoren mit Wasserbetrieb für ein Schmiedefeuer mit 3½ Atmosphären Wasserdruck bei 7 Minutenliter Wasserverbrauch? Offerten an Ernst Stark, Schmied, Niederuzwil (St. G.)

399. Könnte mir jemand die genaue Adresse angeben, wo die echten Fuchs-Ziehmesser gemacht werden, oder wo könnte man solche beziehen?

400. Welches Geschäft liefert Bandsägenschränk-Apparate für Handbetrieb, ebenso Kluppen zum Einspannen der Bandsägen beim Feilen?

401. Wer liefert billigst 3500 m tannene Latten, 45 mm breit, 25 mm dick, zu Rahmen? Offerten an die Expedition unter Nr. 401

402. Wer liefert Putzlappen und Putzfäden? Offerten an A. Bösch u. Sohn, Blechwarenfabrik, Flums (St. Gallen).

403. Wer liefert emaillierte Abortschüsseln?

404. Ist Duranzia eine vorzügliche, wetterfeste Façadenfarbe und wer liefert solche? Bitte um nähere Auskunft und Preise.

405. Gibt es in der Schweiz auch eine Fabrik, welche ganze Stanzmesser zu Rundschindeln liefert auf beliebige Größe?

406. Was für einen Wert hat altes, schönes Nußbaumholz, oberhalb vom Stamme, per Kubikfuß, das einen Durchmesser von mindestens 45—50 cm aufweist?

407. Welche Dimension Holz wird als Doldenholz betrachtet, das einen Wert von 70 Cts. per Kubikfuß repräsentieren soll? Sind Dolden von 20—30 cm mittlerem Durchmesser verstanden, eventuell noch größer?

408. Welche schweiz. Gießerei ist für kleine Modelle und sauberen Guß eingerichtet?

409. Hätte jemand einen 3—4 HP wenig gebrauchten Wassermotor abzugeben und welches System ist das vorteilhafteste?

410 Welche Firma liefert ein feuersicheres und wetterfestes Anstrichsmittel für Holz?

411. Wer in der Schweiz oder im Ausland baut kunstgerechte Kalköfen für Carbidfabrikation? Offerten an Emil Renold, Frauenfeld.

Antworten.

Auf Frage **362** Cementröhrenformen (Modelle) liefere ich in beliebigen Dimensionen und wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Louis Wild, mech. Schlosserei, Veltheim b. Winterthur.

Auf Frage **365.** Wenden Sie sich gefl. an die Firma Daubenmeier u. Meyer, Gravier- und Prägeanstalt, Zürich I.

Auf Frage **377** Kollergänge erstellt als Spezialität die Maschinenfabrik H. A. Römer, Altstetten, in jeder Dimension.

Auf Frage **377.** Sich gefl. wenden an A. Nusser, Maschinenfabrik, Hünibach-Thun. Preise je nach Größe, Zweck und Bauart.

Auf Frage **380.** Wenden Sie sich gefl. an Bachofen u. Hauser in Uster.

Auf Frage **381.** Ich könnte mit einem solchen kleinen Dampfkessel dienen, welcher in durchaus gutem Zustande und bei mir zu besichtigen ist. Emil Steiner, Maschinen-, Eisen- und Metallhandlung, Zürich-Wiedikon.

Auf Frage **383.** Holzwellen aus best trockenem Hartholz, sowie alle übrigen Dreharbeiten liefert billigst Meinrad Marty, mech. Drechslerei, Lachen a. Zürichsee.

Auf Frage **386.** Die Firma Kündig, Wunderli u. Cie., Spezialfabrik für Ventilatoren in Uster, fabriziert seit 10 Jahren die einzigen Druckwasserventilatoren für Schmiedefeuer, die sich bewährt haben.

Auf Frage **386.** Wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Bachofen u. Hauser in Uster.

Auf Frage **386.** Wasserventilatoren für Schmiedegebläse liefern in bewährter, solider Ausführung R. Trost u. Cie., Künten (Aarg.)

Auf Frage **386** Wenden Sie sich an C. Karcher u. Cie., Werkzeug- und Maschinengeschäft, Zürich, Niederdorf 32.

Auf Frage **394.** Wenden Sie sich an C. Karcher u. Cie., Werkzeug- und Maschinenfabrik, Zürich, Niederdorf 32.

Auf Frage **397.** „Patent-Eßeisen" empfiehlt Ernst Straub, Kreuzlingen (Thurgau) und steht mit Spezial-Preisliste mit sehr günstig lautenden Anerkennungsschreiben auf Verlangen gratis und franko zu Diensten.

Auf Frage **398.** Die Firma Kündig, Wunderli u. Cie., Spezialfabrik für Ventilatoren in Uster, liefert seit etwa 10 Jahren die besten und solidesten Druckwasserventilatoren für Schmiedefeuer beim geringsten erreichbaren Wasserverbrauch.

Submissions-Anzeiger.

Die Wasserkorporation Hungerbühl bei Romanshorn eröffnet Konkurrenz über die Erstellung einer **Wasserversorgung mit Hydrantenanlage** und zwar über nachstehende Arbeiten und Lieferungen: 1. Liefern und Legen von cirka 1400 m gußeisernen Röhren; 2. Liefern und Legen von galvanisierten Röhren; 3. Oeffnen und Wiedereinfüllen der Leitungsgraben. Bewerber wollen ihre Eingabe bis 1. August beim Präsidenten der Wasserkorporation, Herrn Lehrer Huber, einsenden, welcher auch bereit ist, nähere Auskunft zu erteilen.

Brückendielen. Lieferung von cirka 100 Quadratmeter eichenen Fahrdielen für die Tößbrücke bei Wyla. Die Lieferungsbedingungen können vom Bureau des Kantonsingenieurs im Obmannamt Zürich oder vom Bureau des Kreisingenieurs in Unterwetzikon bezogen werden. Uebernahmsofferten sind verschlossen mit der Aufschrift „Fahrdielen nach Wyla" versehen bis 5. August der kantonalen Baudirektion in Zürich einzureichen.

Die Schulgemeinde Dorf (Zürich) eröffnet Konkurrenz über die Erstellung von ca. 80 m² buchene **Riemenparquet-Böden** im Schulhause (4 Zimmer) und die **Malerarbeit** in 4 Zimmern. Eingaben sind bis 6. August dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Friedensrichter Bretscher, einzusenden, der auch jede nähere Auskunft erteilt.

Die sämtlichen Bauarbeiten für den Depot-Neubau Neu-Allschwil Geschäfts- und Wohnhaus einzeln oder samthaft. Pläne und Bauvorschriften liegen im Bureau der Konsumgenossenschaft in Oberwil zur Einsicht auf. Eingaben sind verschlossen mit der Aufschrift „Neubau Neu-Allschwil" an die Verwaltung der Birseck'schen Produktions- und Konsumgenossenschaft bis 10. August einzusenden.

Straßenbauten in Schaffhausen. Die Herstellung des Verbindungsweges vom Mühlenthal nach der Breite. Es hat eine Profilierung des Sträßchens auf dem Terrain stattgefunden und liegen Pläne und Bauvorschriften auf dem Bureau der städt. Bauverwaltung auf. Uebernahmsofferten sind bis 10. August an die städt. Bauverwaltung zu richten.